



Schulleitung und Geschäftsführung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben:

Das RBZ Hannah-Arendt-Schule, Regionales Berufsbildungszentrum der Stadt Flensburg, Anstalt des öffentlichen Rechts hat den Jahresabschluss 2023 laut der RBZ-Satzung nach kaufmännischen Grundsätzen erstellt. Die Haushaltsführung erfolgt nach HGB, dieser Lagebericht ist auf Basis der § 26 KUVVO und § 289 HGB erstellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 266 (2) und (3) HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 (2) HGB aufgestellt.

Der Jahresabschluss gibt Aufschluss über die am Abschlussstichtag bestehende Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des RBZ Hannah-Arendt-Schule AöR (RBZ HAS FL) und informiert über das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushalts- und Wirtschaftsjahres. Der Anhang mit dem Erläuterungsbericht trägt dazu bei.

Der Jahresabschluss wird nach Durchführung der Abschlussprüfung, der Übersendung des Berichts über die Abschlussprüfung durch die Prüfbehörde zusammen mit dem Lagebericht sowie dem Prüfbericht dem Verwaltungsrat zur Feststellung vorgelegt. Prüfbehörde ist das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Flensburg. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden nachrichtlich der Schulaufsicht mit der Einladung zur Verwaltungsratssitzung zugeleitet.

1. Betriebsgründung und Zielsetzung

Das RBZ Hannah-Arendt-Schule Flensburg wurde durch Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Flensburg zum 01.01.2011 als Weiterentwicklung der bisherigen Beruflichen Schule als eigenverantwortlich handelnde berufliche Bildungseinrichtung (AöR) für die Stadt Flensburg und die Region eingerichtet. Derzeit werden an der Hannah-Arendt-Schule 1.801 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 1.701) in 90 Klassen unterrichtet.

Das RBZ HAS FL erfüllt den staatlichen Bildungsauftrag der Berufsbildenden Schulen gern, den §§ 4, 7 und 88 SchulG Schleswig-Holstein.



Schulleitung und Geschäftsführung

Gem. der Satzung des RBZ geschieht dies insbesondere durch:

- a) die Entwicklung von beruflichen Bildungsangeboten für die Region innerhalb unseres Kompetenzbereiches,
- b) die Vernetzung von Bildungsressourcen zur effizienten Gestaltung der beruflichen Bildung,
- c) die organisatorische und strukturelle Einwirkung auf unsere Partner, um die Zusammenarbeit in diesem Bereich stetig zu verbessern,
- d) die Koordination der beruflichen Bildung im Bereich der Stadt Flensburg im Rahmen eines Bildungs- und Serviceunternehmens.

Mit der Aufnahme des Betriebs als Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ) waren mehrere organisatorische Veränderungen und die Übernahme neuer Aufgaben verbunden: Die Schulleitung ist nunmehr auch Geschäftsführung und wurde um die Stelle einer zweiten stellvertretenden Schulleitung erweitert. Diese Stelle wird vom Land Schleswig-Holstein finanziert. Zusätzlich wurde eine Verwaltungsstelle geschaffen, die je zur Hälfte vom Land und zur anderen Hälfte vom Anstaltsträger finanziert werden soll. Die Stadt Flensburg als Schulträger hat bei der Gründung des RBZ entschieden, dass die hälftige Finanzierung der Verwaltungsstelle durch die Gewährung von Dienstleistungen seitens des Schulträgers erfolgt. Diese Regelung trägt den Anforderungen an eine funktionierende Verwaltung an einer Schule mit 1.800 Schülerinnen und Schülern nur unzureichend Rechnung.

Die vom Land hälftig finanzierte Stelle ist vollumfänglich mit den Landesaufgaben eines Regionalen Bildungszentrums befasst. Durch die Entscheidung der Stadt Flensburg, Ihre vertragsgemäßen Pflichten bezüglich der hälftigen Finanzierung einer Stelle der Verwaltungsleitung alternativ umzusetzen, ist die Hannah-Arendt-Schule gefordert, die Aufgaben dieser Verwaltungsleitung für kommunale Aufgaben aus dem derzeitigen Personalbestand der Verwaltungskräfte zu generieren. Es ist uns gelungen, eine entsprechend qualifizierte und motivierte Mitarbeiterin aus unserem Personalbestand für die Übernahme dieses Aufgabenbereiches gewinnen zu können. Dies impliziert jedoch sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Erweiterung des Aufgabenbereichs. Es müssen Aufgaben der Haushaltsadministration, der Büroorganisation, der Personaleinsatzplanung und der Personalführung übernommen werden. Dies hat unweigerlich die notwendige Höherbewertung eines Dienstpostens mindestens mit der Entgeltstufe 9a zur Folge. Ein entsprechender Antrag liegt dem Schulträger vor.



Schulleitung und Geschäftsführung

Aktuell teilen sich das RBZ HAS FL und das RBZ ES FL den Landesanteil, indem eine vollzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte je zur Hälfte an beiden RBZ für Landesaufgaben tätig ist. Die Verwaltungsstelle (Verwaltungsleitung für Landesaufgaben) wird personaltechnisch am RBZ Hannah-Arendt-Schule geführt. Am Jahresende erstattet das Land die Personalkosten dem RBZ HAS.

2. Wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses 2023

Die GuV des Geschäftsjahres 2023 weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von – 4.719,38 € aus. Aktuell liegt die Personalausstattung im Bereich des Schulsekretariats nahezu bei 100%.

2.1. Vermögenslage und Schulden

Der wesentliche Teil des Vermögens der Hannah-Arendt-Schule ist für die Aufgabenerfüllung gemäß Schulgesetz gebunden. Bedingt durch das o.g. negative Ergebnis ergibt sich im aktuellen Wirtschaftsjahr ein Eigenkapital von 650.762,87 € gegenüber 655.482,25 € aus dem Vorjahr.

Es erfolgte eine Reduzierung der Rückstellungen für Resturlaubstage und Überstunden auf 0,00 € (Vorjahr: 1851,59 €)

2.2. Ertragslage: Gewinn- und Verlustrechnung und Erfolgsplan

Die Stadt Flensburg hat der Hannah-Arendt-Schule im Jahr 2023 laufende Zuschüsse in Höhe von 2.674.590,57 € (Vorjahr: 2.729.747,81 €) zugewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 188.472,23 € (Vorjahr: 92.081,33 €). Darin sind vorrangig Zuweisungen des Landes SH, Zuweisungen aus dem Erasmus+-Programm und Erträge aus der Auflösung von SoPo/IR enthalten. Die städtischen Zuschüsse stellen im Berichtsjahr ca. 93 % (Vorjahr 97 %) der gesamten Erträge der Hannah-Arendt-Schule dar.

Für die Vermietung von Räumlichkeiten der Hannah-Arendt-Schule an das Unternehmen Campus-Suite entstehen Erträge in Höhe von 600 € je Monat. Somit ergibt sich ein jährlicher Ertrag von 7.200 €.

Es liegen keine weiteren Umsatzerlöse gemäß § 26 Nr. 5 KUVVO vor.



Schulleitung und Geschäftsführung

2.3. Personal

Der Personalaufwand beinhaltet den Aufwand für die Mitarbeiterinnen im Schulbüro, von denen zwei im Wege der Personalgestellung durch die Stadt Flensburg und die weiteren drei Mitarbeiterinnen beim RBZ angestellt sind. Dies wird noch ergänzt um eine Person in der IT-Betreuung. Die Erhöhung der Personalkosten für das RBZ-eigene Personal resultiert aus der Nachbesetzung einer offenen Stelle.

Seit dem 01.08.2024 bildet die Hannah-Arendt-Schule gemäß Absprache mit Verwaltungsrat und Schulträger einen Fachinformatiker für Systemintegration aus. Dies ist notwendig, um dem wachsenden Betreuungsbedarf im Bereich der Hardware-Ausstattung angemessen Rechnung zu tragen.

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	Bewertung 2022 TVöD/Be- amtenbesol- dung	Wochenstun- den 2022	Bewertung 2021 TVöD	Wochenstun- den 2021	Bemerkungen
1	Verwaltungsbeamtin	A 7	36	A 7	39	Gestellung durch die Stadt. Krankgeschrieben seit April 2023
2	Verwaltungsfachangestellte	EG 6	19	EG 6	19	Gestellung durch die Stadt
3	Verwaltungsleitung für Landesaufgaben	EG 10	39	EG 10	39	Häftig RBZ ES-FL und RBZ HAS (personalverwaltende Stelle)
4	Verwaltungsfachangestellte	EG 6	29	EG 6		Seit 16.01.2022 beschäftigt
5	Verwaltungsfachangestellte	EG 6	20	EG 6	20	
6	Verwaltungsfachangestellte	EG 5	15	EG 5	15	
7	IT-Betreuung	EG 9b	39	EG 9b	39	

Vom Land Schleswig-Holstein wurden der Hannah-Arendt-Schule für das Schuljahr 2022/23 96,90 Lehrerstellen (Vorjahr: 96,41) zugewiesen. Davon stehen 93,25 Lehrerstellen (Vorjahr: 92,97) für die Unterrichtsversorgung zur Verfügung.



Schulleitung und Geschäftsführung

2.4. Aufwendungen: Gewinn- und Verlustrechnung und Erfolgsplan

Die Abschreibungen haben sich bedingt durch ein geringeres Investitionsvolumen im Bereich der GWG um 46.328,06€ reduziert. Dies resultiert unter anderem aus der Abstimmung der Investitionen mit den Förderrichtlinien des Digitalpaktes. Hier ist im Geschäftsjahr 2024 mit einer erneuten Steigerung der Investitionen und somit der Abschreibungen zu rechnen. Die Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren auf 234.376,89€ (Vorjahr: 219.576,81€) ist der aktuellen Inflationsrate geschuldet.

Der größte Teil der Aufwendungen wird durch die Mietzahlungen an die Stadt Flensburg geprägt. Diese Zahlungen sind durch die Hannah-Arendt-Schule nicht beeinflussbar.

2.5. Finanzlage

Die liquiden Mittel zum Abschluss des Wirtschaftsjahres belaufen sich auf 616.318,88€ (Vorjahr: 387.557,44€). Dies lässt sich durch die Rückflüsse der Vorfinanzierung der Investitionen im Bereich der digitalen Ausstattung aus dem Digitalpakt begründen.

Die letztjährigen Termineinlagen wurden nicht weitergeführt, da eine Refinanzierung des Haushaltes des Schulträgers durch Teilauflösung von Rücklagen in den RBZ einen Unsicherheitsfaktor in der Finanzplanung darstellt.

2.6. Investitionen 2023

Das Anlagevermögen hat sich im Wirtschaftsjahr 2023 um 91.024,29 € auf insgesamt 582.324,80 € erhöht. Diese Steigerung erfolgte hauptsächlich im Bereich der EDV-Hardware und IT-Ausstattung.

3. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Seit dem 01.05.2023 ist die Hannah-Arendt-Schule im Bereich der Schulleitung nach ca. 2 Jahren wieder gemäß Stellenplan besetzt. Sie ist sich ihrer Bedeutung für die Ausbildung des zukünftig benötigten pädagogischen und pflegerischen Personals in der Region Flensburg bewusst. Hier ist es die Zielsetzung, die vorhandenen Ressourcen im Bereich des Personals und der Räume anforderungsgerecht einzusetzen. Da in absehbarer Zukunft Erweiterungsbauten aufgrund der Gesamtsituation in Flensburg unrealistisch sind, wird ein Hauptaugenmerk bei der Konzeptentwicklung auf Ressourcenoptimierung gelegt. Hier gilt es, neue Formen der Praxisanteile in die Unterrichtsplanung zu integrieren, um dem steigenden Raumbedarf adäquat begegnen zu können.



Schulleitung und Geschäftsführung

Politische Forderungen nach der stärkeren Einbindung der PiA-Ausbildung erfordern entsprechende Umsetzung in der Ausbildung. Diesem Umstand wird seit dem 01.08.2024 durch die Einrichtung einer PiA-Klasse im Bereich der Erzieher/-innenausbildung Rechnung getragen. Entgegen der letztjährigen Prognose konnten insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler für diese Form der Ausbildung gewonnen werden, so dass eine eigenständige Klasse gebildet wurde. Dies liegt zum einen an der Förderrichtlinie der Stadt Flensburg und zum anderen an dem Bedarf aus den angrenzenden Kreisen. Derzeit werden fünfzehn Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtgebiet und neun Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Kreisen beschult.

Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 ist ebenfalls eine Ausweitung der Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Bereich von Umschulungsmaßnahmen in der Umsetzung. Zu diesem Zweck hat die Hannah-Arendt-Schule im Jahr 2024 eine entsprechende Zertifizierung realisiert.

Zur Unterstützung der qualitativen Steigerung von Ausbildung bietet die Hannah-Arendt-Schule seit dem 04. Juli 2024 eine modularisierte Fortbildung für den Bereich der Praxisanleitung an.

Die im Schuljahr 2023/24 umgesetzte Erweiterung der Ausbildung zum/zur Sozialpädagogischen Assistenten/in um die Eingangsvoraussetzung ESA (erster allgemeinbildender Schulabschluss) bleibt ein Erfolgsmodell. Bedingt durch die praxisorientierte Konzeptionierung ist es gelungen, einen Großteil der Schülerinnen aus der Unterstufe in die Mittelstufe zu versetzen. Auf die im Schuljahr 2024/25 zur Verfügung stehenden 29 Plätze kamen ca. 130 Bewerber/innen. Somit kann auch in diesem Bereich von einer beginnenden Verstetigung gesprochen werden.

Bezogen auf die aktuell ausgebildeten Sozialpädagogischen Assistenten und Erzieher/innen hat eine Befragung zum anschließenden Verbleib im Juni 2023 ergeben, dass eine Vielzahl der Absolventen aus dem Bereich der SPA in die Erzieherausbildung streben und die Absolventen der Erzieherausbildung in einem hohen Maße in den ortsansässigen pädagogischen Einrichtungen eine Beschäftigung wünschen und auch realisieren. Der Anteil der Absolventen, die im Anschluss an die Weiterbildung eine Hochschulkarriere anstreben oder in nicht-pädagogischen Bereichen beruflich aktiv werden, liegt im einstelligen bzw. niedrigen zweistelligen Bereich. Diese Zahlen haben sich nach unseren Einschätzungen im Jahr 2024 bestätigt.

Zusätzlich gilt es weiterhin, den Blick auch auf die Ausbildung der Pflegeassistenz zu richten. Es besteht die Gefahr, dass durch Attraktivitätssteigerungen im Bereich der sozialpädagogischen Ausbildung der Bereich der Pflege weiter sinkende Ausbildungszahlen verzeichnen wird.



Schulleitung und Geschäftsführung

Im Bereich der Personalplanung ist es der Hannah-Arendt-Schule gelungen, dem wachsenden Personalbedarf angemessen zu begegnen. Sie wird in diesem Bereich Ihrer Aufgabe als Ausbildungsschule für angehende Lehrkräfte gerecht und es gelingt, qualifiziertes Personal für ein Wirken an der Hannah-Arendt-Schule gewinnen zu können. Aktuell werden acht Lehrkräfte ausgebildet. Diese Zahl wird sich im Februar 2025 auf elf erhöhen.

Im Bereich der Internationalisierung der Ausbildung ist die Hannah-Arendt-Schule Mitglied im Konsortium HanseVet. Dies ermöglicht sowohl Lernenden als auch Lehrenden über das Programm Erasmus+ vielfältige Auslandserfahrungen im Rahmen von Praktika zu realisieren. Für Schülerinnen und Schüler besteht im Rahmen dieses Programmes die Möglichkeit, bis zu einem Jahr nach Abschluss der Ausbildung dieses Angebot zu nutzen. Das Anwachsen der Reisekosten im Zusammenhang mit Erasmus+ auf 22.257,17 € (Vorjahr: 11.288,48) repräsentiert das im letzten Lagebericht angekündigte Anwachsen der Aktivitäten in diesem Bereich. Für die folgenden Schuljahre ist eine weitere Ausdehnung in diesem Bereich geplant.

Dazu bleibt ein weiteres Konto bei der Hypo-Vereinsbank eingerichtet, um im Rahmen einer selbständigen Titelverwaltung den bürokratischen Aufwand zu minimieren. Dies wird realisiert durch eine schulinterne Zuweisung der Mittel gemäß geltender Förderrichtlinie.

Die anstehende Umsetzung des „Masterplanes“ zur Gestaltung einer landesweiten Schulentwicklungsplanung im Bereich der berufsbildenden Schulen stellt die Hannah-Arendt-Schule im Bereich der dualen Ausbildung vor große Herausforderungen. Hier gilt es, den Bereich der Berufsorientierung stärker mit der dualen Ausbildung zu verzahnen.

In der Lehrereinsatzplanung werden daher verstärkt Ressourcen in den Bereich der Beruflichen Orientierung (AVSH und DaZ) gesteckt, um dem ständig wachsenden Bedarf in diesem Bereich angemessen Rechnung zu tragen.

Im Schuljahr 2024/25 wird die Hannah-Arendt-Schule erneut AZAV-zertifiziert. Neben der Intensivierung des Qualitätsmanagements war es die Zielsetzung, bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 ein Konzept „Hannah-Arendt-Schule 2030“ vorzulegen. Im Zusammenhang mit der vom Land etablierten „Experimentierklausel“ und dem Fortschreiben des Masterplanes wird die Hannah-Arendt-Schule im kommenden Schuljahr mittels individualisierter Schulentwicklung als stetiger Prozess den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

Der Masterplan in der aktuellen Version führt zum Wegfall von drei Ausbildungsberufen.

- Fleischer/in,



Schulleitung und Geschäftsführung

- Fleischereifachverkäufer/in
- und Bäckereifachverkäufer/in.

Gleichzeitig wird der Beruf Bäcker/in an der Hannah-Arendt-Schule gestärkt, da wir in diesem Bereich für die Beschulung aus den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland zuständig sind. Der Wegfall von drei Ausbildungsberufen bedeutet einerseits eine Reduzierung des Ausbildungsangebotes in unserer Region. Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass in den drei Ausbildungsberufen seit längerer Zeit nur Klassen-Größen mit weniger als acht Schülerinnen und Schüler realisiert werden konnten.

Der in der Zielsetzung des Masterplanes festgeschriebene Anspruch der Profilierung von Schulen eröffnet die Möglichkeit, unseren Ressourceneinsatz im Bereich der Berufsorientierung und der sozialpädagogischen Ausbildung zu verstärken.

Die zukünftigen Herausforderungen werden weitrehin durch ein starkes Aufwachsen im Bereich der Berufsorientierung geprägt. Hier streben wir an, durch eine engere Verzahnung der Berufsorientierung mit der dualen Ausbildung die vorhandenen Potentiale optimal auszuschöpfen, um die Attraktivität der Region im Bereich der schulischen und der dualen Ausbildung entscheidend mitzuprägen.

gez.

Andreas Koziel

Schulleiter und Geschäftsführer

gez.

Hans-Eberhard Währisch

Stellvertretender Schulleiter und stellvertretender Geschäftsführer

gez.

Stefanie Reichenbach

Stellvertretende Schulleiterin